

Im Rahmen des Gaudages der Westmark legte Reichsminister Ruß den Grundstein zur Trirer Hochschule für Lehrerbildung. Den festlichen Rahmen dazu bildete ein Aufmarsch der Jugend auf dem Neuhangelsände.











# Wiesbadener Nachrichten.

## Repräsentant des Nationalsozialismus.

Die Aufgaben des Politischen Leiters.

Begegnete man in den harten Zeiten des Kampfes einem Manne mit freiem, aber jenseitigem Blick, einer stolzen gestrafften Haltung und weit ausgreifendem Schritt, so konnte man sicher sein, daß man, modiere er ein Abschiedsgruß, einem Nazi, einem Nationalsozialisten gegenübersteht, einem Nazi, der etwas Unangenehmes in Wesen und Haltung, aber was Glauben, Vertrauen und Hoffnung auf die Zukunft.

Heute ist diese Haltung die Haltung eines ganzen Volkes geworden. Man braucht nur mit aufmerkamen Blick durch die Straßen unserer Städte, durch unsere Verfassungen und Fabriken zu gehen, durch die Gassen unserer Dörfer und Flecken. Die Reihen unter diesen Männern nun sind wohl die, welche sich ohne davon großes Aufheben zu machen, sich bemühen dem Vorbild des Führers nachzueifern; denen sein beispielhaftes Leben für die Nation Richtschnur ihres Handelns geworden ist und die als einen wissenden Glauben dem Volk ihres Blutes verbunden sind. Wohl die meisten dieser Männer sind Politische Leiter, die in der Alltätigkeit ihres Dienstes, der fast immer neben ihrem Beruf hergeht, niemals vergessen, warum sie dienen. Sie haben Tag für Tag an der Front der Bewegung und im jeden Kampf um die Idee. Ob sie Uniform tragen oder nicht, sie sind in ihrem kleinen Bezirk, den sie betreuen, Repräsentanten des Nationalsozialismus. Sie sorgen für den letzten Volksgenossen, machen darüber, daß die politische Weltanschauung des Führers keine Phrase bleibt, sondern daß sie langsam und stetig sich in allen ihren Teilen zur Tatworte wandelt. Diese unbekannten Männer, deren Anblick von der Zeit gefordert die Kühnheit, die bedingungslose Glaubwürdigkeit zu Führern und Helden, Vertrauen und Ehrfurcht ausstrahlt, werden am Kreisparteitag der NSDAP in feierlichen Reihen an uns vorbeimarschieren. Aus allen Bereichen sind sie gekommen. Viele von ihnen sind Frontsoldaten, andere werden tragen das Schloßkreuz oder waren gestern noch Infanteristen, Soldaten der Luftwaffe oder der Marine. Aber zu ihnen kommt, wird immer wieder Männer begeben, welche ein offenes Ohr für alle Klagen haben, Männer welche dazu da sind immer wieder hier oder da einmal aufkommende Weibungen zu beseitigen. Im alltäglichen Betrieb des Lebens haben sie vielleicht eine untergeordnete Stellung oder eine gehobene; das ist gleich, sie sind zu jeder Zeit die Soldaten des Führers. Sie haben wenig freie Zeit und stellen sich ganz in den Dienst der Idee, deren Humme und treue Wächter sie sind. Wir wollen ihnen in Haltung und Weisheit nachsehen und sie wollen in Pflichterfüllung gleich sein. Auf daß unter ganzem Volk eine Gemeinschaft werde und Großdeutsches sich heute als die Mitte Europas, mag kommen, was da wolle.

## Das Glück am Ladentisch.

Wohl manchmal mag dem Wiesbadener Geschäftsmann, der irgendwo in der Stadt Tag für Tag hinter seinem Ladentisch steht, der braune Glucksmann ein Los angeboten haben. Nun, man versteht es hin und wieder und quittierte mit einem halb belächelten, gelassenen Lächeln der Segeln gezogen wurde. Und als dann, gestern einer der Segeln wieder mal den Laden betrat, war der letzte Geschäftstag halb vergessen. So langte denn der Unverhoffte erneut über die Tische, entfaltete das Los, und was er da las, nahm ihm die Sprache weg. Fünfhundert Mark fand da in großen Lettern — ein gehöriger Bagen Geld. Diesmal war das Schmunzeln des Glücklichen nicht verlegen. Noch mancher Fünfhundertler mag in den Kästen sein. Man darf sich nur nicht verziehen lassen und muß es immer wieder probieren. Einmal wird's ja doch wohl klappen.

— Neue Laternen. In verschiedenen Straßen der Stadt werden zur Zeit von der Wegsam die alten Laternen in vierkantiger Form durch neue Beleuchtungskörper ersetzt. Es handelt sich hier um runde Laternenköpfe, die eine bessere Beleuchtung der Straße bieten.

— Auszeichnung. Dem Eisenbahnbediensteten Kaspar Vohrer, Dachheimer Straße 15, bei der Deutschen Reichsbahn Wiesbaden wurde das Bundeskruzchen in Silber verliehen.

## Der Profanbau des Mittelalters.

Von Heinrich Hügel.

Der Wandel vom Mittelalter zur Neuzeit wird im Verhältnis der Kunst zum Profanbau besonders deutlich. Beide Schichten sind reich an Profanbauten, wenn auch von den mittelalterlichen nur noch ein kleiner Teil erhalten ist. Aber in der Gesamtheit der Kunst nimmt der Profanbau jeweils eine andere Stelle ein. Im Mittelalter führt die Sakralarchitektur, in der Neuzeit der Profanbau. Im Mittelalter ist der Stil der Profanarchitektur fast abgesehen vom Stil der Sakralarchitektur, in der Neuzeit geht der Profanbau eigene Wege. A. B. in der italienischen Renaissance, und hat manchmal nur wenige und unbedeutende Kirchenbauten neben ihm. A. B. in Frankreich während des 17. und 18. Jahrhunderts. Darin zeigt sich eine bemerkenswerte Veränderung der Bedürfnisse und Anschauungen an.

Im ganzen macht der mittelalterliche Profanbau die Silhouette der Sakralarchitektur mit. Die Romantik stellt ihn in deutlich geschlossenen Bauten dar, etwa im Profanbau zu Götterheim, die Götter in der Steigerung der Höhenmaße, etwa am Kaiserhaus in Wiesbaden, und in einer Auflösung des festen Mauerwerks, etwa am Dogenpalast zu Venedig.

Wie der Profanbau die Silhouette der Sakralarchitektur mitmacht, so hat er mit ihr gemeinlich auch den Gegenstandswort nach und überausphysischen Form gemeinlich. So wird es vor allem für den Weberbau und für den Wohnbau zu erläutern sein.

Die Betrachtung der mittelalterlichen Profanarchitektur in der Gestalt, unter Auslassung dieses Zeitraums bestimmter und farbiger zu machen. Es ließe sich das Mittelalter zu einseitig leben, wenn man nur sein religiöses Verhalten erlärte. Das Mittelalter hat das ganze Leben breit, froh und bitter durchlebt. Das Ringen um Staat und Gemeinschaft, die Sorge für die eigenen Glieder, Selbstbehauptung und geordneter Stolz, Freude und Erholung — all das verleiht dem Profanbau in der Profanarchitektur, und noch mehr: der Profanarchitektur zeigt zugleich das weltliche Leben in seiner Beziehung zum religiösen.

Nicht nur eine Beziehung aus, sondern auf unabhängigen Ritten durch das Land haben die deutschen Könige und Kaiser des Mittelalters die Herrschaft ausgeübt. Dabei verwirklichte

## Mit der Postkutsche durch Wiesbadens Wälder.

Berlangene Romantik in der Weltstadt. — Wie zu Doms Zeiten blüht der „Schwager“ sein Horn.

### Zweispännig für neun Personen.

Autofahren ist eine schöne Sache. Zunächst für den, dem der Genuss nicht alle Tage beschieden ist. Andere, die aus geschäftlichen oder dienstlichen Gründen noch morgens bis abends auf der Landstraße liegen, sind schon etwas zurückhaltender. Und der passionierte Fußballer, der empfindet für seine vierstündigen Freunde im Straßenverkehr meist nur wenig Sympathie. Sehr zu unrecht. Wer nur fünf Minuten über die Vorteile der Motorisierung nachdenkt... aber dieses Nachdenken schalten wir Großstadtmenschen ja so gerne aus, geben uns den Phantasien des Traumes hin. Wir sinnen von Zeiten, da es noch kein Auto gab, da dies und das und jenes so „anzugucken“, da alles viel „romantischer“ war als heute. Warum sollen wir uns nicht etwas in den Erinnerungsbüchern der Vergangenheit jenseits, auch wenn wir diese Vergangenheit selbst gar nicht mehr erlebt haben! Wieder noch, warum sollen wir sie nicht hier und da sogar wieder lebendig machen! Selbstverständlich nur dort, wo der ständige Fortschritt der Gegenwart durch solche Willkür gewordenen Reaktionen nicht gebremst wird.

Aus solchen Erwägungen reifte der Gedanke, die alte Postkutsche wieder aufleben zu lassen. Bessere nicht als Volkserziehungsmittel. Die Zeiten sind endgültig vorbei. Aber den prächtig uniformierten Postkutschen mit seiner mittelalterlichen Kutsche neu erleben zu lassen, am Rande des großen Verkehrsstroms, sozusagen, ist eine immerhin anheimelnde Idee. Selbstverständlich, daß dafür nur landschaftlich besonders bevorzugte Gegenden des Reiches in Frage kommen. So sind bis heute in ganz Deutschland insgesamt nur fünf Postkutschen-Stationen eingerichtet worden.

Von Anfang an hat sich Wiesbaden ebenfalls bemüht, an diesem Kundendienst — „romantisch“ ist das Geschäft natürlich nicht — der Reisepost teilzuhaben. Im letzten Wettbewerb mit der Weltstadt fand nach Bad Homburg. Dieser Badertag soll inoffiziell erst später mit einer Postkutsche bedacht werden. Wir sind überzeugt, daß das zweispännige Gefährt, das in kurzer Zeit eintrifft, bald viele Freunde gewinnen wird. Vor allem bei den Kuristen.

### Dienstplan für die Politischen Leiter

anlässlich des 1. Kreisjahres der NSDAP.

Samstag, 10. Juni.

1. Zu der Tagung der Hohensträger um 16 Uhr im Paulinenschloß.

a) Eintreten der Ehrenbereitschaft einschließlich WJ. und SJ. um 15 Uhr in der Kleinen Wilhelmstraße hinter der Kreisleitung.

b) Anzug: Dienstanzug mit Rod, schwarzer Binder. WJ. und SJ. sowie sämtliche Fahnensträger an beiden Toren Großer Dienstanzug. (Wiese der Brauhend).

c) Sämtliche Ortsgruppen treffen mit ihren Politischen Leitern auf ihren Sammelplätzen an und marschieren geschlossen zum Paulinenschloß, und zwar so rechtzeitig ab, daß sie um 15.45 Uhr ihre Plätze daselbst eingenommen haben.

Innerhalb der Ortsgruppen nehmen an der Tagung teil: Sämtliche Ortsgruppenleiter, Ortsgruppenhauptstellenleiter, DG-Stellenleiter, Stellenleiter, Stadtleiter.

### St. Groß-Wiesbadens.

Der Führer der St. Standarte 88 gibt bekannt: Der Sturmbefehl am Freitag, 2. Juni 1939, fällt aus. Dafür um 20.30 Uhr Eintreten der gesamten St. Groß-Wiesbadens auf dem Reichsbahn-Sportplatz, Ecke Kronprinzen- und Kaiserstraße, einschließlich der Wehrmannschaften und Einzelkämpfer für die Reichsbahn-Wettspiele am 11. Juni 1939 in Mainz. Die Wehrmannschaften des Sturmes 12/80 Licht am 9. Juni 1939 um 20.30 Uhr in Wiesbaden-Bierich auf dem Hof-Besel-Platz.

Der Führer der Standarte 88, gest.: Feig, Obersturmbannführer.

Es bald auf den Wäldern der Großen, bald in eigenen Wäldern. Aus dem lateinischen Namen für „Palast“, „palatium“, ist das deutsche Wort „Palast“ entstanden. Die Wälder waren nicht nur als prächtige oder bunte Unterflur errichtet, sondern dienten auch als Ort, um die Staatsaufstellung aus. Die Rekonstruktion der Kaiserpaläste zu Angelnheim (774-817) verdeutlicht dies: Sie bildet ein Quadrat mit angelegtem Hofraum. Links befindet sich der Reichssaal (Aula regia) in der Form einer quadratischen Halle, in deren halbrundem Chor der Thron des Herrschers stand. Rechts davon liegt ein Säulengang, dem sich die Kirche — eine Basilika mit Querhaus — anschließt. Von ihr aus gelangt man zu einem halbkreisförmigen Palast mit Säulenhallen nach dem inneren Hof und mit einem gewölbten Längsgang in der Mitte. Er ist in einem sonnengetreuten Hof, der Wohnung des Kaisers. In diesem ansehnlichen Gebäude sind Kirche und Staatsbau, wie auch in Goslar oder in Braunshausen, miteinander verbunden; es entsprach der religiösen Haltung des deutschen Kaiserturns. Der Kaiser selbst ist als Herrscher angesehen, der sein Volk in der Königshalle um sich versammelt; weiterhin, wie es der Würde seines Amtes zutrifft, in die Mitte seines Herrschaftsbereichs ausstrahlt. Das ist hier um große Dinge geht, bereits dem Eintreten des mächtigen Leos; es ist mit einem Sinn für Repräsentation tingelt.

In der Kaiserpaläste zu Goslar veranschaulicht der Hauptteil, als er noch eine ursprüngliche Gestalt hatte, sehr eindrucksvoll die Staatsidee des deutschen Kaiserturns. Es war ein großer Saal, — verdammt, wenn man sich hat. Durch die Mitte des Saales ging ein Querhaus, in dem ansonsten erhöht der Kaiserstuhl stand. Am anderen Ende mündete das Querhaus in einen offenen Ausbau, von dem aus sich dem Hofe mit der Darstellungsbildung. In dieser Ausbuchtung am Hof und Hof ist etwas von germanischen Bauernbauten zu sehen.

So besaß der Staatsbau des deutschen Mittelalters den Kern als einen natur- und volksverbundenen, aus der Kraft Gottes resultierenden Herrscher. Kirchen- und Staatsbau waren des Mittelalters in seiner Gesamtheit und Freiheit. Aber es hat auch ganz andere Wege, die im Wehrbau offenbar werden: Jede der Burganlagen, der Friedhofsbau, der Burgbau. Die Burganlagen sind in der Regel in der Mitte der Landschaft waren die Burgen nichts weniger als romantisch; nämlich

denen die Schönheit der Wiesbadener Wälder in ein originelles Art erschlossen wird.

Von dem ursprünglichen Plan, mit der Pferdpost nach Idstein zu fahren, ist man abgekommen. Die Postkutschen-Strecke beginnt am Postamt 4 an der Brunnensollonade, führt über Wilhelmstraße und Tannusstraße ins Rotal, vorbei an der Reichswaldhölle, wo der Wagen rechts in den Rotalweg einbiegt, wo eine halbe Stunde nach dem Weg nach der Fährstraße, wo eine halbe Stunde nach dem Weg nach der Fährstraße — das Hofhaderbüschen bleibt rechts liegen —, durchs Adambal zum Waldbüschen und von da zu den „Eichen“. Platterstraße, Galtstraße, Wilhelmstraße, Tannusstraße und Wilhelmstraße bilden den Auslauf. Insgesamt sind 15 Kilometer zurückzulegen, die — einfach-

Heute Freitag um 20 Uhr beginnt das große

## Volksfest

der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ an der Kaiserstraße  
aus Anlaß des Kreisjahres der NSDAP.

sich der Kiste — in rund zweieinhalb Stunden bewältigt werden. Denn die Begleitende soll nicht allzu lang sein, um die „Reisenden“ nicht zu ermüden. Danach kann nun allerdings bei der einzigartigen Schönheit der Wiesbadener „Route“ auf der kein Kraftwagen die Waldschritte löst, (sowie nicht die Kiste sein, zweimal am Tage — vor- und nachmittags — wird der „Schwager“ mit seinen Reuten durch Wiesbadens Wälder fahren, wird das Volkshorn bläuen, und wie ein Märchen wird den einzelnen Spaziergänger die Begegnung mit dem romantischen Idyll anmuten.

sowie diejenigen Bg., die mit der Leitung einer Zelle oder eines Blocks beauftragt sind.

d) Die Mitglieder des Kreisjahres: Kreisamtsleiter, Kreisamtsstellensleiter-Stellenleiter, Kreisamtsmitarbeiter veranlassen sich um 15.30 Uhr im Garten des Paulinenschloßes.

2. Nach der Tagung der Hohensträger treten alle uniformierten Politischen Leiter unterhalb des Paulinenschloßes in der Sonnenberger Straße, Ephe 30 Meter vor der Ecke Tannus-Wilhelmstraße an. Reihenfolge: St. WJ. Fahnenblat, Kreisstab, Ehrenbereitschaft, dann die Bereitschaften a) in Reihen, b) in Blasen.

3. Diejenigen Amtsleiter und Ortsgruppenleiter, die um 21 Uhr an dem Gemeinschaftsabend der Partei im Rathaus teilnehmen, haben noch Gelegenheit, sich umzusehen.

Samstag, 11. Juni.

1. Zu der Führertagung um 8.30 Uhr im großen Saal des Rathauses:

a) Eintreten der Ehrenbereitschaft einschließlich aller Ortsgruppenführer um 7.15 Uhr in der Kleinen Wilhelmstraße ohne WJ., SJ. und Kreisfahne.

Anzug der Ehrenbereitschaft: Rod, schwarzer Binder.

b) Eintreten des St. und WJ. um 8.15 Uhr vor dem Rathaus.

c) Sämtliche Politischen Leiter der Ortsgruppen treten auf ihren Sammelplätzen an und marschieren geschlossen zum Rathaus. Die Plätze im Rathaus müssen von diesen um 8.15 Uhr eingenommen sein.

Anzug: Dienstanzug, soweit vorhanden mit Rod, schwarzer Binder.

d) Die Kreisamtsleiter, Kreisamtsstellensleiter-Stellenleiter und Mitarbeiter treten um 8 Uhr vor dem Rathaus an.

Anzug für die Angehörigen des Kreisjahres und der

ein enger, düstere, unmittelbarer Außenkontakt; und wenn man heute etwas des Altportals in Speer als eine Halle vorstellt, so ist daran zu erinnern, daß es bis zum 14. Jahrhundert, d. h. bis zur Gründung der Kaiserpfalz, einstündig errichtet, sondern dienten auch als Ort, um die Staatsaufstellung aus. Die Rekonstruktion der Kaiserpaläste zu Angelnheim (774-817) verdeutlicht dies: Sie bildet ein Quadrat mit angelegtem Hofraum. Links befindet sich der Reichssaal (Aula regia) in der Form einer quadratischen Halle, in deren halbrundem Chor der Thron des Herrschers stand. Rechts davon liegt ein Säulengang, dem sich die Kirche — eine Basilika mit Querhaus — anschließt. Von ihr aus gelangt man zu einem halbkreisförmigen Palast mit Säulenhallen nach dem inneren Hof und mit einem gewölbten Längsgang in der Mitte. Er ist in einem sonnengetreuten Hof, der Wohnung des Kaisers. In diesem ansehnlichen Gebäude sind Kirche und Staatsbau, wie auch in Goslar oder in Braunshausen, miteinander verbunden; es entsprach der religiösen Haltung des deutschen Kaiserturns. Der Kaiser selbst ist als Herrscher angesehen, der sein Volk in der Königshalle um sich versammelt; weiterhin, wie es der Würde seines Amtes zutrifft, in die Mitte seines Herrschaftsbereichs ausstrahlt. Das ist hier um große Dinge geht, bereits dem Eintreten des mächtigen Leos; es ist mit einem Sinn für Repräsentation tingelt.

In der Kaiserpaläste zu Goslar veranschaulicht der Hauptteil, als er noch eine ursprüngliche Gestalt hatte, sehr eindrucksvoll die Staatsidee des deutschen Kaiserturns. Es war ein großer Saal, — verdammt, wenn man sich hat. Durch die Mitte des Saales ging ein Querhaus, in dem ansonsten erhöht der Kaiserstuhl stand. Am anderen Ende mündete das Querhaus in einen offenen Ausbau, von dem aus sich dem Hofe mit der Darstellungsbildung. In dieser Ausbuchtung am Hof und Hof ist etwas von germanischen Bauernbauten zu sehen.

So besaß der Staatsbau des deutschen Mittelalters den Kern als einen natur- und volksverbundenen, aus der Kraft Gottes resultierenden Herrscher. Kirchen- und Staatsbau waren des Mittelalters in seiner Gesamtheit und Freiheit. Aber es hat auch ganz andere Wege, die im Wehrbau offenbar werden: Jede der Burganlagen, der Friedhofsbau, der Burgbau. Die Burganlagen sind in der Regel in der Mitte der Landschaft waren die Burgen nichts weniger als romantisch; nämlich



Ordnungsleiter: Dienstanzug mit Rod, schwarzer Binder. (Das Parteiabzeichen auf der linken Brusttasche.)

2. Nach Beendigung der Führertragung treten sämtliche Politischen Leiter in der Reihenfolge in der Reihenfolge an. Nachschichtung nach der Transfurther Straße. Reihenfolge wie am Abend vorher.

3. Ordensträger legen an beiden Tagen die große Ordenshülle an.

J. D. R. Feil Hilfer!  
ges. Brüd. ges. Stawinaga,  
Reisegehilfenführer. Reiseleiter.

#### Achtung! Betriebsführer und Behördenleiter!

Die Betriebsführer und Behördenleiter werden gebeten, die Politischen Leiter, die am Samstag, 10. Juni, an der Tagung der Parteimitglieder teilnehmen, so rechtzeitig zu beurlauben, daß sie um 15 Uhr antreten können.

#### Urlaubsreise im Büro.

In den Büros stehen jetzt um diese Zeit hier und da zwischen den mit Akten, Briefen, Nachrichten, Rechnungen und Aufträgen beladenen Tischen einige Schreibtische leer und verlassen da, denn die ersten Urlauber sind schon unterwegs. Das sind die Lustfahrenden, die nach dem langen Winter dem Drang in die Ferne nicht mehr widerstehen konnten, und die ungeachtet aller Wetterprophetisierungen schon in Ferien gefahren sind. Sie sind auf Nordtour am Meer mächtig sich kuschelnder Küste, durch stille, verträumte Städte und Dörfer oder auf Wanderung durch grüne Wälder und über lodernde Berge.

Und eines Morgens liegen zwischen den nächsten nächsten Geschäftsbriefen leuchtend bunte Postkarten — Grüße aus dem Urlaub. Einen Augenblick verträumen wir über den Urlaubsstatten, die den Sommer zu uns ins Büro bringen, und wir sehen uns schon selbst reisen, wandern, schwimmen, sonnenbaden. Angeblich packt uns ein Glig greifen wir zum Akten und fahren dann mit dem Briefstift vom Norden zum Süden, vom Osten nach Westen, kreuz und quer durch deutsches Land. Pläne werden gezeichnet und verkommen an einem stillen Waldwinkel, den er mit Rod, beische, wo nur rauchende Tannen in die Zimmer schauen, und die junge Stenotypistin schwärmt von Badeführern auf überglänzenden Flüssen. Auf dem Kalender werden die künftigen Ferientage abgegriffen und die Zeit, die eben noch in weiter Ferne zu liegen schien, rückt auf einmal zu näher Wirklichkeit heran. In drei, fünf oder acht Wochen werden ja

auch wir schon in Urlaub gehen! Und fahren wir zur See oder in die Berge oder machen wir Ferien zu Hause und erwidern uns die Heimat, es ist ganz gleich. Ruhe, Sonne, Wälder und Wälder laden und überall ist es die weite wunderbare Welt, die wir im Urlaub erleben werden!

— Aus Wiesbadener Handwerkerinnungen. Die letzte Versammlung der Elektrizitätsinnung wurde in Vertretung des Obermeisters von dem stellvertretenden Obermeister Giezen, Weidenbach, geleitet. Werbestadt Kildal hielt einen Vortrag über die Kälteanlagenbau und die Werbung für Be- und Entlüftungsanlagen. Auf die Kurse in Rundfunktechnik und die Schulung für die Frauen der Inskallateure wurde aufmerksam gemacht. — Unter Vorsitz von Obermeister Boldt hielt die Steinbildhauer- und Steinmetz-Innung ihre Jahreshauptversammlung ab. Kassenbericht sowie Haushaltsplan fanden Annahme, ebenso wurde dem Obermeister das Vertrauen ausgesprochen. Im Anschluß an Anfragen wurde die neue Friedhofsanordnung besprochen. Sie bringt ein großes und dankbares Arbeitsfeld, aus dem Material Grotes zu schaffen, das eine schöne und Gartenbaudirektor Kampmann entwickelte eine Pläne und Ideen für die Neugestaltung des Friedhofsbildes.

— Pflichtjahr auch im Gartenbau. Der Reichsarbeitsminister hat entschieden, daß die Tätigkeit in der Landwirtschaft nach den Bestimmungen über das weibliche Pflichtjahr auch eine einjährige Beschäftigung in einem Gartenbaubetrieb gilt, dessen Ergebnisse ganz oder überwiegend der Volksernährung dienen. Hierzu gehören Betriebe des Obst- und Gemüsebaues und die für diese Betriebe erforderlichen Hilfsbetriebe wie Baumkulturbau und Samenbaubetriebe. Eine Beschäftigung im Blumen- und Pflanzenbau sowie in der Gartenanfertigung und Friedhofsgärtnerei wird als Pflichtjahrtätigkeit nicht anerkannt. In gemischten Gartenbaubetrieben kann das Pflichtjahr nur abgeleistet werden, wenn die der Volksernährung dienende Erzeugung vorherrscht.

Ein Kind fiel unglücklich. In der Mauritiusstraße, an der Hauptkassette, kam ein kleines Mädchen beim fröhlichen Spiel zu Fall und lag fast blutende. Gefährlich: Knie- und Handwunden zu. Man brachte das Kind ins Krankenhaus.

— Wiesbadener Viehmarktbericht vom 8. Juni. Auftrieb: 9 Ochsen, 41 Bullen, 139 Kühe, 64 Färken, 115 Kälber, 126 Schweine, 1 Hamm. Direkt dem Schlachthof zugeführt: 9 Kühe. Markterlös: 49.000. Zugeteilt: 50 kg Lebendgewicht in RM: Ochsen: a) 46,5, b) 42—42,5. Bullen: a) 44,5,

b) 40,5, c) 35,5. Kühe: a) 42,5—44,5, b) 37—40,5, c) 39 bis 34,5, d) 20—25. Färken: a) 44,5—45,5, b) 38,5—41,5, c) 36,5. Kälber: a) 65, b) 59, c) 50, d) 40. Hamm: a) 51. Schweine: a) 59, b) 1. 58, b) 2. 57, c) 53.

— Landes-Kachundenausstellung in Wiesbaden. Nach mehrjähriger Pause veranstaltet die Landesfachgruppe 12 der RDB, im September eine Landesausstellung für Hunde aller Rassen. Mit der Durchführung ist der Verein der Hundfreunde für Wiesbaden und Umgebung e.V. beauftragt. Die Leitung der Ausstellung hat der Vorsitz dieser

### Zum verständigen und gnußvollen Rauchen führt:

ATIKAH 5A

Bereits Fris fuhr, Wiesbaden. Die Ausstellung findet in den geräumigen Hallen des Schlachthofes statt. Aus Fachkreisen wird vieler Ausstellung, großes Interesse entgegengebracht. Die führenden Kachundschaffenden, wie Deutsche Schäferhunde, Schnauzer und Pinscher, rauhaarige Terrier, Windhunde, Dackel, Dobermannpinner, Rotweiler, Spitz, Pudel u. a. m. haben Sonderausstellungen angemeldet.

#### Wiesbaden-Viechrich.

Kachfahrerin prallt mit Kollisions zusammen. In der Post-Wiesbadener Straße prallte am Donnerstagabend eine Kachfahrerin mit einem Kraftfahrzeug zusammen. Dabei wurde die Kachfahrerin, eine junge Arbeiterin aus Wiesbaden, zu Boden geschleudert. Sie erlitt Schulter- und Koppferverletzungen und wurde ins Städtische Krankenhaus gebracht.

Beim Baden ertranken. Gestern Abend ist der als Heizer auf einem Schleppdampfer beschäftigte 28jährige Johann Gunkel aus Freiburg i. B. vom Schiff zum Bad in den Rhein gesprungen. Da er nicht mehr an der Wasseroberfläche auftauchte, heißt die Wahrscheinlichkeit, daß er einem Herzschlag erlegen ist. Der Ertrunkene ist 1,65 Meter groß, von schlanker Figur, hat schwarzes langes Haar und am Oberkörper gelbbraune.

#### Wiesbaden-Schierstein.

Keben fräftig entwickelt. Das anstehende Sonnenwetter in den letzten Tagen wirkt sich sehr günstig auf die Reben aus. Sie haben sich fräftig entwickelt. Es wird schon mit dem Auspflanzen der überflüssigen Triebe begonnen. In der Gemarkung Söle wurden einige Wildschäden festgestellt.

#### Wiesbaden-Dogheim.

Früherer Schulbeginn. Der Unterricht an den hiesigen Volksschulen beginnt jetzt um 7.30 Uhr. Die Zunahme der Schüler hat es notwendig gemacht, daß in der Schule an der Mühlgasse ein weiterer Unterrichtsraum zu den beiden anderen in Benutzung genommen werden mußte. Es ist zu erwarten, daß in den nächsten Tagen auch noch die übrigen Räume der Volksschule in Anspruch genommen werden müssen, da die Kinderzahl ständig im Steigen begriffen ist.

Der Koggen klagte. Nach heftigem Regen und dem langen kalten Winter der Koggen nun leicht gediehen, daß sich die Frucht bilden kann. Die aus entwickelten Ähren blühen und haben der leichten Wind günstige Befruchtungsmöglichkeit. Wie ein wogendes Meer schwanke die Kornfelder jetzt im sommerlichen Winde.

#### Wiesbaden-Bierstadt.

Im Zuge der Straßeninstandsetzung wird jetzt auch die untere Langgasse gründlich renoviert. Die gesamte Straße wird mit einer Teerpfiste bedeckt. Nach Fertigstellung dieser Straße werden die untere Wiesbadener Straße, der

## Bilder von dem alten Wiesbaden.

Aus der Chronik des „Wiesbadener Tagblatts“.

#### Fremdenkontrolle.

Vor 100 Jahren bereits war es Vorschrift in Wiesbaden, daß alle ankommenden und abreisenden Fremden dem Stadtpolizeiamt gemeldet werden mußten. Das geht aus einer „Oberrheinischen Befehlsanordnung“ im „Wiesbadener Wochenblatt“ vom 8. Mai 1839 mit folgendem Wortlaut hervor:

Die ankommenden Fremden — die Aufnahme der Fremden betreffend — werden hiermit in Erinnerung gebracht, und wiederholt bemerkt:

1) Daß Fremde, welche von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachmittags dahier eintreffen, vor 6 Uhr des Abends

2) diejenigen, welche später ankommen, vor 8 Uhr des folgenden Morgens, anzeigen sind.

3) In diesen Anzeigen ist der Name, der Stand und der Wohnort eines jeden Fremden deutlich einzutragen, so wie dessen Vah beizulegen, und von denjenigen Häusern, welche kein Schild führen, der Buchstabe der Straße und die Nummer des Gebäudes zu bemerken.

Die Anzeile der Fremden ist eben so pünktlich anzuzeigen.

Wiesbaden, den 5. Mai 1839.

Herrzog. Stadtpolizeiamt  
ges.: Schmeitzert.

#### Die „höfe“ Dampfstraßenbahn.

Vor 50 Jahren erhielt die Stadt Wiesbaden als neueste Verkehrseinrichtung die Dampfstraßenbahn. Aber die Bevölkerung scheint mit dieser technischen Neuerung keineswegs einverstanden gewesen zu sein. Aus der Fülle der Zuschriften aus dem Bezirkreis an das „Wiesbadener Tagblatt“ wollen wir nur eine vorzählen, die charakteristisch ist für den ab-

lebenden Standpunkt unserer Vorfahren gegenüber den Neuerungen des Verkehrs:

„Es ist wohl denkbar, daß in einer Zukunft die Wiesbaden eine solche lustverpeitende und nervenaufregende Einrichtung wie die neue Dampfstraßen entstehen konnte! Wiesbaden“, nach Direktor Hehl, das Eldorado aller Bäder“, zerstört sich durch dieses „Bau-Unternehmen“ die einzige opanterische Lustzufuhr aus dem „idyllischen Retrotal“, ruiniert sich seinen Promenadenweg Wilhelmstraße durch die laufenden, stehenden und laufenden Unglücksfälle, und welcher lebende Gutsack wird wohl in einer solchen Straße sein? Dampfschiff selbst durch die geschlossenen Fenster. Dazu kommen noch die täglich bereits gemeldeten Unfallsfälle mit den Pferden, so daß ein lebender Gutsack beständig in Lebensgefahr schwebt — eine schöne Aussicht für die Zukunft eines Baderorts! Und nun die Pferde und der Stolz Wiesbadens, seine Alleen, wie leben schon die Bäume aus? Nicht nur in der Hofallee finden sich Brandblinden, am Retrotalweg sind die schönen Kastanien angebrannt und in der Wilhelmstraße werden die schönen Platanen auch büssen. Wahrscheinlich eine gegenständige Einrichtung! Auch Wiesbaden durchaus maßhaltigen Anteil bekommen, nun gut, so baue man vor Allen ein neues, anständiges Theater, anstatt des geschmacklos schiefen Schauspielers, vergrößere den Concertplatz am Kurhaus, beleuchte die Wilhelmstraße mit elektrischem Licht, lege breite Straßen an, so könnte der Rheinstraße ein solches Alpehthalplatz nichts schaden, schaffe neue Anlagen, Rathausplatz, Retrotal, wie dies in allen Bädern, aber keine verunglückten Kinderpielplätze auf neuen Wiesen ohne Sonnenschirm und hat nicht least eine unter tüchtiger Kontrolle stehende Pferdebahn nach dem Walde. Dann wird Wiesbaden seinen guten Ruf wahren, anstatt das Opfer einer Speculation zu werden.“

der mitwirkenden Instrumente (Flöte, Oboe, Violine, Viola und Klarinet) recht charakteristische Klänge abblenden.

Unter Leitung von August Böttger waren Mitglieder des Kurorchesters und Ernst Schall am Flügel um die Wiederabgabe der vielfältig belebten und auf derartige Tongebung berechneten Werke mit lobendem Eifer bemüht. Es war schade, daß man den Wortlaut der Gesänge nicht zur Hand hatte, mit denen Böttger immer den ihm befreundeten Vortrag der autralischen Sängerin Kettenich war. Es ist jedoch besser, daß folgen können. Ihre ausgezeichnete, von tiefer Anlage bis in die hellen Sopranregionen warmgeklärte und sehr modulationsfähige Stimme vereinte sich mit den belebenden Beiträgen zu einem Gesamtwerk von hellenmelodie beruhenden Jamben. Der aufsteigende Saal begrüßte ihre Leistung und die der anderen Mitwirkenden mit sehr freundlicher Beifall. Zum Schluß konnte auch der Komponist am Schluß des Erfolgs des Abends teilnehmen, für dessen Zustandekommen die „Wiesbadener Tagblatt“ dankbar ist.

Dr. Wolfgang Stephan.

• Das Was — auch Gleichgewichtstheorien. Wer einen Bild in die Welt der Lebewesen tut, dem kann es nicht ergehen, daß die meisten Tiere, ebenso wie der Mensch, eine bestimmte Lage im Raum bevorzugen, während nur wenig viele bellische Raumlage einnehmen, ähnlich dem einseitigen Parteistandpunkt, das, sich um die eigene Hülle drehend, in Entzügen und Krümmungen nach allen Richtungen das Wasser durchflutet. Diese Tatsache ist sehr feines was nicht, denn die meisten Tiere besitzen nicht wie ein Säugetier eine feste Haltung, die sich nach jeder Störung automatisch wieder einstellt, sondern sie müssen sie ebenso wie wir unter ständiger Muskelarbeit sichern. Zur Orientierung darüber, wo oben und unten ist, dient ein besonderes Organ, das „Kiebel“ genannt. Im Prinzip besteht es immer aus einem Glaschen, in dem ein weissenförmiges feines Därfen ein kleines Steinchen liegt, das je nach der Lage des Körpers und damit des Glaschens diese Därfen in verschiedener Richtung belohnt und so veränderte Reize auslöst. In der Natur ist das Glaschen ein Nervenfortsatz, der wir Menschen besitzen wie alle Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, Insekten, Krustentiere, Schnecken, Tintenfische, Quallen, deren Vorhandensein und handliche Wirklichkeit uns allerdings nicht bewußt wird. Werden einem Tier diese

Organe entfernt, dann vermag es sich nicht mehr richtig zu bewegen; die Kiebelspannung läßt nach, es torpediert und fällt schließlich nieder. Solche an Reaktionen, das Kiebel, macht sich der Verlust deutlich bemerkbar. Sie verlieren sich in Spiralen, überfliegen ihn und sinken schließlich ertränkt zu Boden. Wertmüßigweise hat nun die Natur bei einer Reihe von Tieren auch noch ein ganz anderes Organ mit der Gleichgewichtsorientierung betraut: das Auge. Viele Tiere besitzen ein solches Organ, das bei gewissen Tieren schon lange dergleichen nach einem natürlichen Organ gesucht hatte, durch einen Zufall. Er hat eines Abends, wie die Kiebel, die er im Glaschen hielt, und beobachtete, daß beim Auslösen der Kanne wie auf ein Kommando alle auf den Rücken legten — und zwar, weil ein schwacher Lichtstrahl von unten der im Wasser brang. Diese Tiere richteten sich also nach dem Lichteinfall, für sie ist oben“ die Richtung, wobei das Licht kommt, weshalb man ihnen im Aquarium immer mit einer Lampe sehr gewandte Raumlage aufzupflanzen kann. Im vollen Dunkel oder nach Blendung der Augen verlor natürlich dieser Gleichgewichtssinn. Bis vor einigen Jahren war man der nachfolgenden Bedeutung dieses Organes nicht gewahr, weil man dachte, daß bei solchen Tieren vornehmlich, die über kein natürliches Organ verfügten. Doch verhält es sich anders. Denn die Fische, die ein wohlangeordnetes Labirinth haben, besitzen außerdem noch die beiden natürlichen Gleichgewichtssinne. Das führt nun zu merkwürdigen Beobachtungen: Fische, denen das natürliche Organ beseitigt ist, verlieren sich in der Welt, wie gewohnt Kiebel, die in der Welt der Lebewesen nach oben in normaler Lage, der Beleuchtung von der Seite auf einer Seite. Trifft das Licht sie von unten, dann kehren sie den Rücken nach unten, sie leben nun in einer nach unten gerichteten Welt. Sie suchen das Futter wie gewohnt „oben“, d. h. jetzt hat an der Oberfläche am Boden des Beckens, und sie legen sich „unten“, d. h. jetzt an der Wasseroberfläche zur Ruhe. Nach einiger Zeit, in aber das Verhalten der meisten normalen Tiere, die also durch ein natürliches Gleichgewichtsinstrument besitzen. Bezeichnen wir sie von oben, dann werden diese Sinne in anderer Weise, die nicht einseitig von unten entscheidet der natürliche Sinn, sie schimmern aufrecht. Bei Verletzung von der Seite jedoch, wo der optische Sinn den Blick auf die Seite lenkt, der natürliche Sinn nicht halten will, entzieht ein Komprimat, der sich nicht so leicht und zwar in seine seitliche Richtung um so härter, je helleres Licht ihn trifft.

#### Im Kurhaus:

#### Kompositionsabend H. Bedford.

Der Keinen der Internationalen Konzerte im Kurhaus wurde am Donnerstag eine ausnehmend schöne Erweiterung durch einen Kammermusikabend, der dem Schaffen des englischen Komponisten Herbert Bedford gewidmet war. Bedford der seit einigen Monaten in Wiesbaden lebt, ist uns als Verfasser von Orchesterwerken schon mehrfach bekannt geworden, erstmals bei dem englischen Festkonzert des „Ständigen Rats für internationale Zusammenarbeit der Komponisten“, dem Bedford als Vertreter Englands und als persönlicher Freund des Präsidenten Richard Strauss anwärt.

Als Komponist hat Bedford den meisten Jahre älteren Hauptmeistern der französischen und englischen Impressionismus, Debussy und Ravel, nahe, doch verleiht sein Schaffen auch funktionierte Anregungen nicht. In seiner Kammermusik herrschen die farbigen Stimmensätze vor. Das nimmt uns weniger Wunder, wenn man hört, daß der Komponist auch als Maler hervorgetreten ist. Wir kennen seine farbige Augen bestimmten Bilder nicht. Aber es liegt nicht fern, anzunehmen, daß sich in ihnen die gleiche Verbundenheit mit der Natur findet, die für die englische Musik von jeder charakteristisch ist und aus dem Werke Bedfords das einseitige Gepräge verleiht.

Es sind keine strengen Harmonien, mit denen Bedford malt, sondern edelmütige, gedehnte Töne, die einen Gesamt-indruck von nicht sehr ausgeprägter Gleichheit der Kon-  
turen, aber von atmosphärischem Reiz erwecken. Schon die diatonisch-malerischen Vornurme fennzeichnen die Richtung zur verhaltenen Stimmung, zu jenem Dämmerlicht zwischen Tag und Nacht, zwischen Klarheit und Unklarheit, das die Heimat der Romantik ist. Eine Vokation. Der Ort und seine Schattungen“ eröffnet das Programm, das Vokation „Sommerdämmerung“ machte den Ausklang. Die Wieder-  
hören „Gleichheit“ und „Gleichheit“, die maritimen Bilder helfen eine „einsame Länderei“ und eine „Reise-  
mit begünstigter an orientalisches monotonen. Darunter  
dar. Das vom Stofflichen am freieren erscheinende Werk  
war das lyrische Interludium „Symphonie auf dem Mond“,  
wie schon der Titel andeutet, eine Folge sehr starrer, teils  
kammerorientierter Klangbildungen, die dem Tonraumstruktur



## Sporterholungsheim der NSG. „Kraft durch Freude“ in Söhr-Grenshausen vor der Vollendung.

Die zweckmäßige Gestaltung des Urlaubs ist von weitestlicher Bedeutung für eine wirksame Erholung und Entspannung. Genau so wie die Arbeitsstunden den künftigen Menschen nach der höchsten Arbeit neue Spannung und Lebensfreude geben, sind Sport und Spiel während des Urlaubs ein wichtiger Faktor zur Erhaltung der Gesundheit, Urlaub und Sport gehören zusammen.

Das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat es sich in der Erkenntnis dieser Tatsache zur Aufgabe gemacht, Urlaubsstätten zu schaffen, die allen Volksgenossen Gelegenheit geben, sich auch während des Urlaubs sportlich zu betätigen. In den letzten Jahren entstanden im Reich bereits einige solcher neuerartigen Einrichtungen, die eine große Anzahl berechtigter Anhänger gefunden haben. Nun erhält auch der Gau Hesse-Nassau bald in Söhr-Grenshausen ein Sporterholungsheim. In der landschaftlich schönen Umgebung des Weilerwaldes gelegen, bietet es ausgiebige Gelegenheit, während der Urlaubszeit alle Sportarten zu betreiben. In kurzer Zeit werden die letzten Vorbereitungen abgeschlossen sein, dann wird jeder sich dort nach Veranlassung ausruhen und können aber auch Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung im Kreise der Kameraden die landschaftlichen Schönheiten dieser Urlaubsstätte kennen lernen können.

Zwergweg und die Massenheime Straße ebenfalls in Ordnung gebracht.

Die Heuernte ist jetzt bequintigt durch das warme Wetter, in vollem Gange. Von früh bis spät tarnen die Mähdreschinen. Das Heu ist in diesem Jahre infolge der ausgiebigen Winterfütterung besonders gut. Der Stand der Saaten ist ebenfalls ausgezeichnet. Das Getreide hat sich von der Auswinterung gut erholt, Korn- und Gerste stehen jetzt in normaler Höhe und treiben zur Blüte. Das Obst hat durchweg gut angeht, auch sind die ersten Kirchen bereits geerntet worden.

## Wiesbaden-Kloppenheim.

Die Gastmische der NSDAP zeigte vor vollendetem Saale den Film „Alarm in Veling“, der zur Zeit des Lagerkaufmanns spielt. Außerdem erlitten eine reichhaltige Monatschau und ein Film „Wolf schüßte seinen Wald“ die Zuschauer.

## Rheingauer Angelegenheiten im vorigen Jahrhundert.

Jetzt, da die Traubenblüte im Rheingau bald beginnt, greifen die Weinbauern zu ihrer Haus- und Wirtschaft. Um nämlich die Tage einzutragen, die besonders gelien, um Biergärten mit anderen Jahren zu pflanzen. Viele Rheingauer Winzer haben diese Hauswirtschaft schon seit 100 bis 150 Jahren geführt, sie sind von Geschlecht zu Geschlecht übernommen worden und hier sind viele Ereignisse verzeichnet, die von ganz besonderer Bedeutung sind. Nicht nur für den Weinbau, sondern auch für die gesamte bäuerliche Wirtschaft. Gute und schlechte Zeiten wie auch mittlere Jahre sind gekennzeichnet. So herrschte im Jahre 1858 ein ganz großes Kottjahr, das wohl als Weinjahr durchschüttelt war. Aber dann kam in den Sommermonaten eine große Trockenheit, und da den Winzer über keine große Erntemöglichkeit vorhanden war, herrschte ein außerordentlich großer Futtermangel. Der Viehstand war in den damaligen Zeiten im Rheingau in der Zahl besonders stark. Nun müßten die meisten Bauern notgedrungen ihr Vieh abschlachten. Die mittleren und kleinen Winzer hatten hierbei schwer zu leiden. Die damalige herzoglich Nassauische Regierung tat alles, um besonders dem minderbemittelten Winzerstand das Vieh zu erhalten.

Nun mußte der Wald Futter stellen. Die Trockenheit nahm immer mehr zu, die Wiesen und Felder rannten dürr. In dieser großen Not gab dann die Regierung und die Fürstbischöfe dem Wald mit seinen etwas geeigneten Flächen für Futterzwecke frei. Das Oberforstamt erhielt im Juli 1858 folgendes Schreiben:

„Damit einestmals dem durch die anhaltende Trockenheit des Jahres fühlbaren Futtermangel möglichst vorgebeugt werde, andererseits aber auch die großen Vorteile nicht auf lange Zeit verloren gehen, welche durch die leiberrige Behandlung der Streulaubfrage dem Walde gewonnen sind, machen wir Sie darauf aufmerksam, das in den Gemeinbesitz und Domäne-Waldforstungen vorfindliche Gras sowie es entsprechend erscheinende Weiden, in der Folge entsprechend zu lassen, jedoch bei der Art des Bewasses sowie auch bei Verteilung dieser Nutzung mit der möglichen Umfah und Sorgfalt zu verfahren. Wir bestimmen weiter, überall da, wo es der Notstand erfordert, die lehrjähigen Triebe der Futterlaubgewinnung tauglichen Holzarten in den Niederwaldungen, welche vor 1858/59 und 1859/60 zum Abtrieb kommen, sowie in denjenigen Hochwaldbeständen, wo es mit Rücksicht auf deren Alter und Befassendheit ohne erheblichen Schaden geschehen kann, alsbald und womöglich noch im Laufe dieses Monats an die bedürftigen Gemeinden verabfolgt werden.“

Mit diesem Erlaß war den Rheingauer Viehhältern einigermassen geholfen. Doch es dauerten noch viele Jahre, bis die Viehen, die dieses Kottjahr bei den Viehhältern verurteilt hatte, wieder ausgeglichen waren.



NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

DAF, Kreis Wiesbaden, Löhndamm 41, Fernspr. 296-41

Bruchhäuserndes Kreisbismarck-Diensteig. v. Freitag 9. 16-18 Uhr

## An die Betriebsführer und Betriebsobmänner!

Anlässlich des Kreisparteitages am 10. und 11. Juni 1939 werden sämtliche Betriebsführer und Betriebsobmänner nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass die Betriebe geschlossen am Sonntag, den 11. Juni 1939 zur Großkundgebung im Stadion „Unter den Eichen“ pünktlich um 11.15 Uhr antreten müssen.

Die Sammelpunkte sind:

Marischloß I: Ausgangspunkt Blatterstraße Spine, Haupttor Nordbahnhof für die Betriebe der Ortswahlungen Mitte, Ost, Nord und West und DAF-Arbeits Wehrmacht und Luftwaffe.

Marischloß II: Ausgangspunkt Albrecht-Dürer-Straße, Spine Ballmühlstraße für die Betriebe der Ortswahlungen Südwest, Süd, Südost, Westend, Nordstraße, Südlich, Schillerstein und die übrigen Betriebe.

Es muß darauf geachtet werden, daß sämtliche männliche Gefolgschaftsmitglieder, soweit sie nicht Formationen angehören, pünktlich antreten. Die Anordnungen auf dem Feldplan in Folge zu lesen.

Die weiblichen Gefolgschaftsmitglieder erscheinen in der Uniform bei dem Gardeposten der Formationen der NSDAP, vor dem teilnehmenden Gauleiter.

## Bom Kasernenhof auf die eigene Scholle.

Einzel einer Heereschule für Land- und Forstwirtschaft.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat an fast allen Standorten Heereschulen eingerichtet. Es gibt Heereschulen für Vermessung, technische Heereschulen, Heereschulen für Land- und Forstwirtschaft.

Wir haben einmal bei einer Heereschule für Land- und Forstwirtschaft einen Besuch gemacht. Die Heereschule für Land- und Forstwirtschaft ist eine Heereschule, die sich für die Ausbildung von Soldaten anstellt und mehr Jahre zum Heeresdienst verpflichtet haben. Während der letzten Jahre ihres Dienstes unterrichtet, damit sie sich nach ihrem Auscheiden leichter in ihrem Beruf wieder orientieren können. Jurecht? Nein, wir eine solche Schule zwei Jahre besucht hat, der ist praktisch und theoretisch so weit im Sattel, als mehr er sein Verhalt nach Landwirt gemessen. Dort wird er mit dem Kallus versehen, das ihm Kraftfitter und Taktologen vermittelt. Nichts bleibt ihm fremd, wenn es technische Neuerungen, deren sich die Praxis sehr bedient.



Heimkehr vom Feld zur Mittagsrast.

Jein es erprobte Arbeitsmethoden oder die Grundzüge wirtschaftlicher Feldarbeit. Einer der Lehrer, die übrigens alle Diplomalumni mit Vordrängung haben, hat uns über das Wesen der Schule und das erzielte Ziel unterrichtet, und wir waren erstaunt über die Anforderungen, die dort an die Soldaten gestellt werden. Zwei Jahre dauert ein Lehrgang der landwirtschaftlichen Heereschule, der mit einer Abschlussprüfung endet.

Die Art, wie sich der Soldat während der Ausbildung an der Heereschule für Landwirtschaft anstellt, läßt sich recht bald erkennen, ob er um Bauern geeignet ist. Wer sich nicht eignet, wird wieder ausgeschieden. Er hat dann noch Gelegenheit, sich einem anderen leinen Anlagen und Reaktionen dieser auszubilden und hat der für diesen vor-gezeichneten Ausbildung zu unterziehen.

## Ein Jahr Praxis — ein Jahr Schule.

Alljährlich am 1. Oktober beginnt ein neuer Lehrgang. Das erste Jahr ist mit praktischer Arbeit ausgefüllt. Die Soldaten, die sich nun schon zehn Jahre lang nur militärischen Dingen gewidmet hatten, kommen schon am ersten Tag mitten hinein in den hektischen bäuerlichen Lebens. Das Land warst auf die Verhältnisse, dann beginnt die praktische Feld- und Ausdauer. Den üblichen Vordrängungen folgen die kurzen Winterstage, die zum Ausbessern der Geräte und Maschinen gerade ausreichen. Damit sind aber die Winterstage nicht genügend ausgefüllt, deshalb bekommen die Schüler noch Elementarunterricht. Das Frühjahr rückt heran, es bringt die Saatpflege mit sich, und schon bald liegen die Bauern mitten in der Deuernte, die von der Getreideernte abgelöst wird. Selbstverständlich müssen sich die Schüler auch in den Viehhältern betätigen, alle weitestens miteinander, das Vieh in bestem Zustand zu halten.

Während dann die Praktiker im Oktober des zweiten Jahres die Schulbank drücken, kommen die neuen Auszubildenden, um ebenfalls mit der praktischen Arbeit ihre Ausbildung zu beenden. Der theoretische Unterricht erstreckt sich auf Boden- und Pflanzenkunde, Naturkunde, Viehpflege und Wirtschaftslehre. Auch Nationalpolitik, Landwirtschafsgeschichte nimmt im Unterricht einen weiten Raum ein.

## Auch die Frauen der Soldaten arbeiten mit.

Der theoretische Unterricht geht im Juni zu Ende. Die letzten drei Monate liegen den Soldaten schon zur Übernahme des neuen Volkes zur Verfügung. Jeder Schüler hat Anspruch auf drei Beurlaubungszeiten. Am Ende seiner Ausbildung kann er sich für seine neue Heimat entscheiden. In der entscheidenden Zeit nimmt auch der Soldat teil, wie überhaupt die Frau des Schülers während der zweijährigen Ausbildung ebenfalls mit in der Wirtschaft tätig sein muß. Das hat seinen besonderen Grund. Es kommt bei den Heereschulen — und aus solchen gehen die Heereschulen der Heereschulen — nicht nur die Männer, sondern auch die Frauen heraus, die auch die Frauen fähig sind, Bauerninnen zu werden. Man weiß aus der Erfahrung,

## Festspiel- und Feiertätte Lorelei

ein bis ins letzte gelangenes Werk.

Der Leiter der Städtischen Bühnen Frankfurt am Main, Generalintendant Wehner, der von Gauleiter Sprenger mit der Durchführung der auf der Festspiel- und Feiertätte Lorelei stattfindenden Spiele beauftragt wurde, nimmt in einem NSG-Interview zur Anlage der gewaltigen Freilichtbühne Stellung und spricht über die Gestaltung des Dramas „Wilhelm Tell“.

Die Worte, mit denen der Generalintendant, der wir fürs nach einem Vorlesung sprechen konnten, die Anlagen der Freilichtbühne auf der Lorelei schildert, lassen erkennen, daß es sich um ein nordbildliches, bis ins kleinste gelungenes Werk handelt. Der Berg, so lagte er, der fante, muthig und materialistisch über dem Rheinstrom thronend, fand in der Feiertätte eine ausgereifte Krönung. Das Gelingen wurde zur gefestigten Gewalt, die von einem Stern erfüllt ist, der breit, elementar und ausströmend den Besucher in seinen Bann schlägt. Diese wunderbare gestaltete architektonische Bühne, ein Amphitheater, dessen Wände die Landschaft und dessen Decke der Himmel ist, vervollständigt nun aber auch, so führte er weiter aus, und bildet geradezu das Geleit, unter dem das aufgeführte Spiel und das Ziel seiner Handlung leben muß.

Die Kunst der Bühne verlangt ein Stück, das von ebenso viel verworwelter Ursprünglichkeit, mächtiger Expansivkraft und raumgreifender Gewalt getragen ist, wie der Ort, auf dem das Geschehen der Handlung abrollt. Sie wird integriert, Raum eine Dichtung entspricht dieser mehr als das Schillerische Drama „Wilhelm Tell“, das in seiner schallenden Kraft dem materiellen, getragenen Raum der Bühne nicht und ganz ausfüllt. Der dramatische Stoff erlaubt eine Bezeichnung, in der durch notwendige Streichungen erreicht werden wird, daß sich die Idee der Handlung, der Kampf um die Freiheit eines geschwunden Volkes, hart herauszuarbeiten werden muß. Denen, also von der ersten bis zur letzten Szene getrieben und somit hart ineinandergerast, wird der Ablauf des Geschehens der Zuschauer noch härter passen als es sonst möglich ist. Dabei werden mit besonderer

welche Bedeutung in der Familiengemeinschaft der Frau zukommt. Das gilt in erhöhtem Maße für den bäuerlichen Haushalt. Die Lehrer der Heereschule müssen sich daher auch über die charakteristischen Eigenschaften und beruflichen Fähigkeiten der jungen Bauerninnen ein Urteil bilden können. Um das zu finden, sind sie ihnen während der Schulzeit ihrer Männer ebenfalls unterstellt.

Der praktische Betrieb der Schule entspricht etwa der Größe des Betriebes, den der Schüler später als Stadler übernehmen sollen. Auf diese Weise können sie später auf eigener Scholle nach dem gleichen Wirtschaftswesen arbeiten. Zur Ausbildung an der Heereschule für Landwirtschaft werden nur Soldaten zugelassen, die aus der Landwirtschaft kommen. Im übrigen muß natürlich jeder der Schüler die Voraussetzungen erfüllen, die das Reichserholungsamt an die Bauernfähigkeit und überhaupt an den Bauern stellt.

## Ausbildung und Dienstbezahlung.

Mit der praktischen Ausbildung und theoretischen Unterweisung der Soldaten in der Heereschule ist es keineswegs getan. Der Staat hilft, mehrere leinen Soldaten, die ihm treu geblieben haben, noch weiter. Wer die Heereschule für Landwirtschaft mit Erfolg besucht hat, bekommt für die Übernahme einer Stellung eine Abfindung von 12.000 RM, wenn der Soldat im Grenzdienst bleibt, sogar 15.000 RM. Wer eine schon bestehende Wirtschaft kaufen oder neu aufbauen will, der eine solche auf dem Wege der Erbschaft oder Einbeirat überträgt, erhält eine Abfindung von 10.000 RM. Beim Kauf einer schon bestehenden Wirtschaft tritt noch die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer Reichsbürgerschaft bis zur Höhe der bewilligten Abfindung hinzu. Außerdem werden für die Dauer von drei Jahren monatliche Kinderbeihilfen gewährt. Schließlich er-



Kälberchen hat Durst.

(2 Photos: Landw. Bilderdienst, R.)

halten die Wehrmachtssoldaten noch ihre Dienstbezahlung, die beträgt bei einer aktiven Wehrdienstzeit von mindestens 12 Jahren 1200 RM. Jeder Unteroffizier, der eine Abfindung zum Zwecke des Erwerbs einer Neubewirtschaftlichen Beratung durch den Reichsanwalt, stand unterwerfen. Die gemeinnützigen Stellungen unternehmen haben die Pflicht, bei Berechnung von Neubewirtschaftlichen Wehrmachtssoldaten vor allen anderen Bewerbern zu berücksichtigen.

Eine Dame stellt der andern mit:

gut frisiert Müller & Schmidt, Friedrichstr. 44, Tel. 27175

Sorgfalt in der Inszenierung die Massenauftritte herausgearbeitet, die auf dem weiten Feld der Bühne zu einer Entfaltung kommen können, die sie eben nur eine so wunderbare Anlage, die aber auch keinerlei künstlicher füllender möglicher Korrektur erfahren braucht, ausläßt.

Belonders lobend sprach sich der Generalintendant über die Kunst der Bühne aus, die mit einem gewissen als muntergültig bezeichnet werden kann. Der Ton, der keine Verklärung erfahren braucht, ist im Rund der Feiertätte angefangen und zerfällt nicht, wie man zunächst annehmen möchte, in der Weite des Raumes, sondern bleibt in seiner urprünglichen Größe lebend hörbar.

Man spüre aus den Ausführungen des Generalintendanten, der zur Zeit mit den Proben der Massenauftritte, bei denen vor allem der Arbeitsdienst und dann die Senolierung der nabegelegenen Orte mitwirken, beschäftigt ist, daß er mit viel Freude an die große Aufgabe herangeht, ein Spiel zu gestalten, das der Senolierung des Ganges die Feiertätte auf der Lorelei als Freilichtbühne in besonders harter Form nabebringen wird.

## Kleiner amtlicher Taschenfahrplan

Rhein-Main. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, an den Schaltern der Reichsbahn und im Tagblatt-Haus.

Pretz 30 Pfg.

## Folgenschwere Flugzeugunfall.

Gelnhausen, 8. Juni. Am Mittwochnachmittag gegen 17.40 Uhr führte auf einem Abflug ein Flugzeug der Luftwaffe über Gelnhausen ab. Beim Aufsteigen auf das Dach eines Hauses dicht an der Frankfurter Straße geriet das Flugzeug in Brand. Das Feuer griff auf 12 anliegende Häuser über. Die dreiförmige Belastung kam zum Leben. Von den Bewohnern der inzwischen abgedachten Häuser wurde niemand getötet, zwei sind schwer und 60 leicht verletzt.



\_\_\_\_\_



## Statt Karten

**RUDOLF CONRADI**  
**CHRISTA CONRADI** geb. von Jerin  
 VERMÄHLTE

Wiesbaden, Augustastr. 1

Trauung: Sonnabend, 10. Juni 1939,  
 14 Uhr St. Bonifatiuskirche

## Statt Karten

**Fritz Haagen**  
**Johanna Haagen**  
 geb. Schiemann  
 Vermählte

Wiesbaden, den 10. Juni 1939, Rüdesheimer Str. 40  
 Trauung: 3 Uhr Dreifaltigkeitskirche

## Gebt

den Tieren  
 täglich und  
 öfters frisches  
 Trinkwasser!



## Die Reisezeit beginnt . . .

Wer Erfahrung im Reisen hat, weiß wie wichtig dabei die Auswahl der richtigen Kleidung ist. Der Erfolg eines ganzen Urlaubs kann davon abhängen. Da die Kleiderfrage von Art und Ziel der Reise abhängt, möchte Ihr Kleiderberater allen seinen Freunden bei der Kleidungs Wahl helfen. Darum besuchen Sie uns einmal vor Ihrer Urlaubsreise, wir werden Ihnen erprobte Ratschläge geben. Auch unsere „Reise-Fenster“ bringen schon viele Anregungen für die Ferien. Unsere niedrigen Preise erleichtern Ihnen die Anschaffungen:

**Sakko-Anzüge**  
 30.— 36.— 48.— 62.— 85.— u. höher

**Sport-Anzüge**  
 29.— 36.— 42.— 55.— 64.— u. höher

**Sport-Sakkos**  
 14.75 19.50 25.— 34.— 42.— u. höher

**Leinen-Sakkos**  
 9.75 12.50 16.50 18.75 22.— u. höher

**Büster-Sakkos**  
 7.75 9.75 11.90 15.50 20.50 u. höher

**Strahlen-Jacken mit farbigem Kragen**  
 7.25 11.25 13.75 16.50 22.50 u. höher

**Kombinations-Hosen**  
 4.75 8.— 14.25 19.75 23.25 u. höher

**Wetter-Mäntel**  
 11.50 16.— 21.50 29.50 36.— u. höher

**Wash-Toppen Leinen-Hosen**  
**Shorts Sport-Hemden Pullover**  
**Sport-Strümpfe**

Alles zeigt Ihnen gern und unerbittlich

*Hr. Rheinländer*

**Zapp's**  
 WIESBADEN

**SIEMENS**  
**KÜHLSCHRÄNKE**



VON RM. 290.— an

Erhältlich in den Fachgeschäften

**Wilhelm Behrens** Jahnstraße 2, Ruf 225 40

**Josef Berberich** Stiftstraße 19, Ruf 232 18

**Elektro-Brühl** Rheinstraße 75, Ruf 252 41

**Georg Diefenbach** Platter Str. 22 u. 24, Ruf 239 88

**Wilhelm Forst** Höfnergasse 3, Ruf 258 22

**K. Fuhr & Sohn** Weidenburgstr. 10, Ruf 228 50  
 Sonnenberg, Kais.-Wilhelm-Str. 28

**Karl Grosse** Ruf 24770, Eckernförderstr. 4,  
 Johanniburger Straße 5

**Karl Hamann** Bülowstraße 13, Ruf 265 71

**Theodor Heiland** Schwalb. Str. 91, Ruf 250 66

**W. Hinnenberg K.-G.** Langgasse 15, Ruf 594 16

**Nagel & Becker** Neugasse 1, Ruf 253 42

**Nikolai & Dietmann** Elektro- und Radio-Haus  
 Bismarckring 2 u. 6, Ruf 235 15

**Gebrüder Olsson** Bleichstraße 17, Ruf 240 24

**Fritz Schmidt** Rheinstraße 103, Ruf 239 56

**Georg Schmidt** Adlerstraße 37, Ruf 225 85

**Karl Seibert** Walkmühlstr. 59, Ruf 279 09

**Emil Stemmler** Schillerplatz 1, Ruf 269 02

**Gute Verdauung**  
 ist das A und O der Gesunderhaltung.  
 Pflegen Sie sie mit den bewährten echten  
**Zirkulin Knoblauch-Forten**

1-Monats-Pckg. 1 RM. • Broschüre mit Gratisprobe in Apoth. u. Drog.

Du warst so jung und sterbst so früh.  
 Vergessen werden wir dich nie!  
 Am 8. Juni entschlief nach kurzem Leiden  
 unser liebes Kind  
**Otto**  
 im 2. Lebensjahr. In tiefer Trauer:  
 Johanna Winter  
 Otto Freschl.  
 Wiesbaden, den 9. Juni 1939.  
 Beerdigung: Samstag 24. Uhr Südfriedhof.

**Sterbefälle in Wiesbaden.**  
 Andreas Schünemann, 67 J.,  
 Rittershausstr. 8.  
 Sofie Etienne, geb. Göbel,  
 Rose, 78 Jahre, Rhein-  
 kreuz 75.  
 Hans Schünberger, geb.  
 Hermann, 68 J., Sonnen-  
 berger Straße 16.  
 Friedrich Grün, 72 Jahre,  
 Rüdertstraße 4.  
 Valentin Aren, 82 Jahre,  
 Dattlingstraße 6.



Herrlich,  
 so eine Puddingform  
 müsstest du haben,  
**Harth-Pudding**  
 essen beide für ihr  
 Leben gern!

Vanille- oder  
 Mandelgeschmack . . . 40 g 8  
 Schokoladengeschmack . . . 30 g 8  
 Grieb-Kandel . . . 10 g 10  
 Sahnegeschmack . . . 25 g 14  
 Puddingpulver-Kokosnuss . . . 15  
 Puddingpulver-Kokosnuss . . . 30



**Harth**  
 Bismarckstraße 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Brauchen Sie ein **AUTO?**

Zu Hochzeiten • Beerdigungen • Ausflügen oder Geschäftsfahrten  
 stehen Wagen bereit auf Ihren Ruf vorzufahren. Beachten Sie folgende Angebote:

**Paul Kühne** Erstklassige Auto-Vermietung **23710**

**W. u. O. Michel** Frankfurter Str. 60, Omnibusbetrieb **27388**

**Ott** Steingasse 16 **25104**

**Richter** Gartenfeldstraße 14 **22503**

**Louis Röhrig sen.** Alle Fabriken **23888**

**Hans Röhrig Jr.** Tag u. Nacht, Wagenpflege **23820**

**Schnelder** Löwenberg 28, Tag und Nacht **23187**

**Automobil-Centrale** Bahnhofstraße 3 **59311**

**Kriessing** Roonstraße 13 **21127**

## Rüchen

können in Form  
 salter, kompl.  
 mit Tüch.  
 2 Stühlen und  
 1 Soder  
 140 cm groß  
 RM. 135.—  
 160 cm groß  
 RM. 150.—  
 180 cm groß  
 RM. 165.—  
 Möbel-Urban.  
 43 Tannuht. 43  
 Schellandbe-  
 darfen!

## Kutblumen

D. v. Santen  
 Mauergasse 12.  
 Anzeigen im  
 Wiesbadener Tagblatt  
 haben immer  
**Erfolg!**

*Doni Wonts kloß:*  
*„Gef zu Noß“!*

**Bruch-**  
**Bandagen**  
 nach Mass!  
 doppelt nötig in  
 schwierigen Fällen

**Stoß Nachf.**  
 Tannuhtstraße 2

**Zurück**  
**Dr. Winter**  
 Kinderarzt







# WALHALLA THEATER

FILM UND VARIÉTÉ

## Über Prag nach Ragusa

führt der spannende und humorvolle Film



Ein Film nach einer Idee von HARALD BRATT

In den Hauptrollen:

Friedl Czepa, Claire Fuchs-Kaufmann  
E. Dumcke, Tibor v. Halmay, H. Feller

Eine starke Handlung, die ihren Höhepunkt in einem seelischen Konflikt, den eine zwischen zwei Männern stehende Frau durchzukämpfen hat, findet.

Bühne:

Bobbie Kniff & Co.  
Können und Komik

Die neue Tobis-Woche

Kulturfilm:

Der gläserne Zug

Heute Erstaufrührung 4, 6 u. 8.30 Uhr

### Reichsfest der Frankfurt

Samstag, 10. Juni 1939.

8.00 Musik, 8.30 Konzert, meist auf 6.00 Nachrichten.  
Wetter. 8.00 Page in Es. — Morgenprag.  
Gymnastik. 8.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00  
Zeit. Mitternacht. 8.00 Wetter. 8.10 Gymnastik.  
8.25 Deutschland — Kinderland.  
8.40 Hörsen Klang zur Wertpapiere, 9.30 Gannachrichten.  
10.00 Schulfest, 11.40 Ruf ins Land, 11.55 Pro-  
gramm, Wirksamkeit, Wetter.  
12.00 Konzert. 13.00 Zeit. Nachrichten. Wetter. 13.15  
Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten. 14.10 Drei  
Operetten der Gegenwart — kurzgefasst. 15.00  
Hilfsdienst der Mäde. 15.15 Stimmen aus dem  
Feld. 15.30 Es lebt die Welt in Blüte.  
16.00 Alles was wir uns wünschen! 18.00 Des Abends,  
wenn kein Dienst mehr drückt. — 19.15 Tages-  
piegel. 19.30 Bühne und Film im Rundfunk.  
20.00 Zeit. Nachrichten. Wetter.  
20.15 Sünden Unterhaltungsconcert. 22.00 Zeit. Nach-  
richten. 22.10 Wetter. Nachrichten. Sport. 22.30  
Wir tanzen in den Sonntag. 24.00 Musik.

Der große Ufa-Film

## 3 Unteroffiziere

Ein Film, der von dem frischen,  
kerngesunden Geist junger  
Menschen durchdrungen ist.Die Deulig-Woche bringt  
u. a.den Staatsbesuch des  
jugoslawischen  
Prinzregenten in Berlin

## Film-Palast

Wochentags: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr  
— 5.00, — 7.50, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00  
Jugendliche 40, 50, 75 Pf.E. VATHAUER  
Wiesbaden  
Blücherstr. 34  
Tel. 24312DACHPAPPEN  
u. TEER-ARTIKELDen guten  
Sonntagskuchen  
backen Sie mit  
dem neuen  
Gasherd von

### Möser

Wellritzstr. 51  
Beachten Sie  
unsere Ausstellung  
Auf Wunsch Teil-  
zahlung mit 10.—  
RM. AnzahlungAuskünfte über  
Anzeigen

Ruf

59631

Wiesbadener

„Tagblatt“

# KARTHAGOS FALL

Ein historischer  
Tatsachen-  
bericht —  
nie erreicht  
in seinen  
Ausmaßen!

Fox-Woche

zeigt:

Prinzreg. Paul  
beim Staatsbe-  
such in Berlin.Ankunft auf  
dem Lehrter  
Bahnhof. Prinz  
Paul am Ehren-  
mal. Die große  
Parade.Tagung des  
Reichskriegs-  
bundes i. KasselDie U-Boot-  
Katastrophen in  
USA und  
England.

Kulturfilm:

Dom im Meer

4.00, 6.15, 8.30

Jugend hat  
Zutritt!

schöne, preisgünstige

## Rheinfahrten

Samstag, den 10. Juni

14.15 Uhr ab W.-Biebrich:  
nach Rüdesheim . . 1.00  
nach Abmannshausen 1.20

Samstag, den 10. Juni

20.30 Uhr ab W.-Biebrich

## Große Abendfahrt

mit Musik und Tanz in den  
Rheingau • Stimmungs-  
kapelle an Bord

Fahrpreis . . . RM. 1.—

Sonntag, den 11. Juni

10.30 Uhr ab W.-Biebrich:  
nach Rüdesheim . . 1.20  
nach Niederheimbach 1.50  
nach Bacharach . . 1.70

Sonntag, den 11. Juni

14.15 Uhr ab W.-Biebrich:  
nach Rüdesheim . . 1.20  
nach Bingen . . . 1.30Auf allen Stationen  
längerer Landaufenthalt.Alle Preise f. Hin- u. Rückfahrt  
Kinder v. 4-14 Jahren d. HälfteMan sichere sich  
Karten im Vorverkauf  
In Wiesbaden: Vertretung  
Reisebüro Rodschinka sen.  
Luisenstraße 16. Tel. 22040  
in W.-Biebrich:  
Fa. August Waldmann,  
Tel. 61027

Werdet Mitglied der NSV.

Das vorzüglichste

Glas 20 Pf.

nur Nerostraße 41

„Zum Treppchen“

## SCALA

Gastspiel des Tegernseer

## BAUERN-THEATER

Nur heute u. morgen 8.15 Uhr

Die „unsinnige“ Bauernposse

## Die Tugendbrille

in 3 Akten von Peter Pohl

Kart.: — 60, — 80, 1.—, 1.20, 1.80 M.



So wirkt

Frucht Schwanenweiss

gegen

Sommerprossen

Mikrobien und Fäulnisbakterien

Schleimwasser Aphrodite

Sonntag, den 10. Juni

## Frühlingsfest

Stimmungskapelle

Verlängerte Polizeistunde

## Gasthof Rose

Niederwalluf direkt am Rhein

(Findet bei jeder Witterung statt)

Kleiner amtlicher

TASCHEN-

Fahrplan

PREIS

30

Pfennig

FÜR MAINZ,

WIESBADEN

UND

UMGEGEND

RHEIN-MAIN

Erhältlich in allen einschlägigen  
Geschäften, an den Fahrkarten-  
Ausgabestellen der Reichsbahn  
und an den Tagblatt-Schaltern.Elektromagnetische  
Spezialbehandlung  
gegen

## Ischias

Rheumatismus, Neuralgien

Salus-Institut G. m. b. H.

Luisenstr. 4, P.

Teleph. 27203

Eine Spitzenleistung deutschen  
Filmschaffens — ein ungewöhn-  
lich interessanter Stoff!

Neben Staatsschauspieler Gründgens

ein Ensemble glanzvoller Namen:

Sybille Schmitz — Theo Lingen

Gisela Uhlen — Ralph A. Roberts

Hilde Hildebrand — Hans Leibelt

Paul Bildt

Spielführung:

HANS STEINHOFF

Ein Tobis-Film

Die Geschichte eines genialen Komödianten,  
dessen überschäumendes, abenteuerliches Leben  
einem „Tanz auf dem Vulkan“ gleicht. Liebes-  
szenen von rührender Zartheit wechseln mit  
Massenszenen von dramatischer Wucht, ernste  
Ausnanderstellungen m. prächtig. Reuezenen:  
ein berauschender Wirbel packender Ereignisse!Kulturfilm: „Buschleben in Indochina“. In der  
neuesten Ufa-Wochenschau: „Jugoslawischer  
Staatsbesuch in Berlin“ — „Reichskriegs-  
tag in Kassel“ — „Die amerikanische  
U-Boot-Katastrophe“.

4.00 6.15 8.30 HEUTE FREITAG So. auch 2 Uhr

# UFA-PALAST

Sofortigen  
Gewinn-  
entscheidReichs-  
Lotterie  
50

für nationale Arbeit

RM 5900 000



\_\_\_\_\_











# Die Geschichte eines Unbekannten

Tataachenbericht von Karl Friedrich Bords

### 53. Fortsetzung

(Nachdruck verboten.)

Der neue Hauptmann kümmerte sich um die Mannschaft. Er brachte nicht nur Ordnung in den Wirtschaftsbetrieb, er

**Wirtschaft des Auslandes.**

## Wirtschaft des Auslandes.

Nach den letzten Verträgen des schwedischen Ausschusses der Lloyd-Registrier-Behörde sind gegenwärtig auf schwedischen Verträgen 77 Schiffe mit zusammen 502 600 BRT. im Bau oder in Auftrag. Von diesen Schiffen sind 44 mit zusammen 347 800 BRT. von ausländischen Reedereien bestellt, während 33 Schiffe mit zusammen 154 800 BRT. auf schwedische Reedereien entfallen.

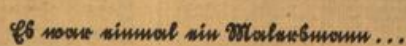
## Kursbericht

.....	100 Kronen	47.00	47.10	47.00	47.10
Schweden	100 Kronen	60.10	60.22	60.07	60.19
Schweiz	100 Fr.	58.24	58.36	58.19	58.31
Spanien	100 Pes.				
Stonmark	100 Kronen				



[illegible]

No. 122.	Breitag, A. Gust.	1839.
----------	-------------------	-------



*Ein heiliger Künstlerroman von Elise Jung-Lindemann*

Wichtig war das Steinbeibringen voller Körn. Es

Wüthlich war das Steinbergers Haus voller Lärm. Es kamen ein Getränk und Gesänge aus der Küche und von der Stube herab und den Hof. Dort stand ein rathloses Kind und wurde vom Sturz und dem Schreien eingestrichelt und umgelächelt. Zwei Paar Hände mit nackten Knien und in der

schöne Mädchen sah ihn an und rief aus dem Hagen, um  
lachende Mannsbilder folgten, ein altes und ein junges, und  
dann gab es ein fröhliches Händeklammern ringsum.

„Wah! eine kleine Hand deutete auf die Fensterrinne am Kopf des Kindes.“

Die Steinbergers bestanden ihre Güte im Saal und führten sie in die warme Stube. Kent, die hinterher schäffsam gerade zurecht, als der Sepp, mit einem sechsseitigen Rufen in den Tagen, die Knospenstammern mit seinen Gattnerlichtern bekannt machte.

„Ah... Reizmaier! Ein wohlbekannter Name für ein altberühmtes Bündner“, sagte er liebenswürdig und meinte: Teute Marie eine so herrliche ritterliche Bewegung, daß das ganze Bündel der guten, alten Tugenden

Was für ein Mann!

Tante Marie lüchelte und lachte. Sie hatte keinen Muth mehr für ihre Nichten. Sie sah nicht, daß die Nichten aus dem jungen Walter aus der Grube erlöset worden waren; er brennte kaum, der Jeßu den Tödt vor ihnen mit einer kleinen arabischen Tafel, mit schwarzen Zeichen und einem

Alles in der That schied. Der Professor an ihrer Seite  
hatte in die Jahre, alle Menschen Zeit hinreichend und  
nicht in der That mit einem Blick an der Regel.

Alles in der That schied. Der Professor an ihrer Seite  
hatte in die Jahre, alle Menschen Zeit hinreichend und  
nicht in der That mit einem Blick an der Regel.

Schwächer sich zu pflegen und sorgen magte? Nichts desto in die untere versenkt. Verachtet Roter trug freilich auch ein stilles Heim und eine abgemessene Existenz, aber er hat den Willen darin als Fliesen, der Abstrichung ein Beispiel aus benutzte auszuweisen. So ja, bei niederdrückender Arbeit im Tag blieb nicht viel Zeit zum Gehen, und deshalb konnte er seine Kraft schon in die frühen Morgenstunden legen, die

Wenn die beiden jetzt doch nicht zu spät zum Kaffeetrinken kommen, das war wirklich ein sehr angenehmer Moment. Das war ein sehr angenehmer Moment. Das war ein sehr angenehmer Moment.

\_\_\_\_\_



